



BRANNTE NICHT UNSER HERZ...

LK. 24,13-35

BRANNT NICHT UNSER HERZ...

Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus. Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. ☒ Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. ☒ Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen ☒ und der eine von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? ☒ Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. ☒ Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. ☒ Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. ☒ Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. ☒ Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. ☒ Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? ☒ Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. ☒ So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, ☒ aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. ☒ Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. ☒ Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. ☒ Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. ☒ Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. ☒ Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

LK. 24,13-35



GEDANKEN ZUM TEXT

Wie wohltuend es doch immer wieder ist, die Emmaus-Geschichte zu hören. Sie erinnert uns an Ostern. Auch wenn Ostern nun schon einige Tage hinter uns liegt und der Alltag uns wieder eingeholt hat.

Gern möchte ich mit euch folgende Gedanken teilen:

Entschlüsselt uns die Emmausgeschichte das **Glaubensgeheimnis**?

Niemals lässt uns Gott allein. Er begleitet uns, unauffällig, im Stillen und wir werden von ihm getragen, ohne dass wir es bemerken.

Spielt euch nicht direkt auch eine **Szene aus eurem Leben** durch den Kopf, wo ihr euch mit den Emmaus-Jüngern identifiziert?

Durch einen Dialog erst wächst der eigene Glaube. Man erkennt neue Perspektiven, kann Dinge hinterfragen und Dinge miteinander austauschen.

Diese bekannte Tradition des Austausches in der Form begleitet uns schon seit zweitausend Jahren und sie erinnert uns jedes Jahr immer daran, was für einen **grundlegenden Baustein** er uns hier gesetzt hat. Das erste Gespräch mit unserem Gegenüber, einfach dazusein, sich kennen zulernen, Zeit für den anderen zu haben und sich bewusst Zeit zu nehmen und miteinander Mahl zu halten...

Ich wünsche jedem Menschen, dass er etwas findet, wofür **sein Herz „brennt“**.

Sei es aus Leidenschaft und Überzeugung für etwas, was uns überzeugt.

Und sehnt sich nicht unser Herz nach **Wegbegleitern**, die auch ein brennendes Herz tragen und teilen möchten?

Drei Fragen möchte ich dir einfach zum Nachdenken mitgeben.

1. Welcher Moment war es, in dem Du nicht gemerkt habe, dass Gott vielleicht bei Dir war?
2. Mit wem kannst Du ehrlich über deine Gedanken und Zweifel sprechen, ohne bewertet zu werden – so wie die Jünger miteinander?
3. Was lässt dein „Herz brennen“ – wo spüre ich, dass etwas mir wirklich Sinn und Leben gibt?

(Und wenn Du auch ein paar Gedanken teilen möchtest, schreibe mir einfach oder sprich deinen

Gegenüber mal an und komme in den Austausch mit deinem Gegenüber.)



Nicole Kaluza